

Über die Untersuchung von *Asa foetida* berichtet Russel W. Moore¹⁾. Der Verfasser hat in 142 Proben der Droge den Harzgehalt bestimmt; als höchsten Wert fand er 65,15 ‰, als niedrigsten 9,35 ‰, im Durchschnitt 31,45 ‰. In der Regel war die geringe Sorgfalt beim Sammeln die Ursache der geringen Qualität vieler Muster; als Verunreinigung fand Moore in minderwertiger Ware Gips.

Über das Öl der Samen von *Manihot Glazcovii* berichten Fendler und Kuhn²⁾. Die Verfasser erhielten bei ihren Untersuchungen folgende Resultate: Die Samen bestehen aus 74,5 ‰ Schalen und 25,5 ‰ Kernen. Sie enthalten 8,98 ‰ Kernfett und 0,96 ‰ Schalenfett, somit 9,94 ‰ Gesamtfett. Das Fett wurde durch Extraktion mit Äther gewonnen; es bildet nach sorgfältiger Entfernung des Äthers ein klares, grünlichgelbes Öl, welches wie Olivenöl riecht und einen bitteren und kratzenden Geschmack besitzt.

Bei der Analyse gab das Öl folgende Zahlen: Spezifisches Gewicht bei 15° = 0,9258; Verseifungszahl 188,6; Reichert-Meissl-Zahl = 0,7; Hübl'sche Jodzahl = 137; Säurezahl = 2,18; Glyzeringehalt = 10,6 ‰; Gehalt an unverseifbaren Bestandteilen 0,90 ‰. Die Sauerstoffaufnahme nach der Livache'schen Probe war nach 4 Tagen vollendet und betrug 8,33 bis 8,40 ‰. Die aus dem Öl isolierten Fettsäuren zeigten einen Schmelzpunkt von 23,5° und einen Erstarrungspunkt von 20,5° und bestanden zu 10,97 ‰ aus festen und zu 89,03 ‰ aus flüssigen Fettsäuren.

Über die Untersuchung der Balata veröffentlichen Tschirch und Schereschewski³⁾ eine Abhandlung. Die Verfasser erhielten bei ihren Versuchen folgende Resultate: Es waren löslich

in siedendem Wasser	5,7 ‰
« « Alkohol	41,5 ‰
« « Azeton	42,5 ‰
« « Äther	87,0 ‰
« erwärmtem Chloroform	86,8 ‰

Die Zusammensetzung geben die Verfasser folgendermaßen an: Wasser 1,72 ‰, Asche 0,96 ‰, Harz (durch Erschöpfen mit siedendem

¹⁾ Journ. of the soc. of chem. industry 1906, S. 626; durch Zeitschrift d. allgem. österr. Apotheker-Vereins 60, 422.

²⁾ Ber. d. deutsch. pharmaz. Gesellschaft 1905, S. 426; durch Pharm. Zentralhalle 47, 156.

³⁾ Archiv d. Pharmazie 1905, S. 358; durch Pharm. Zentralhalle 47, 155.